

11. EUROPÄISCHE TAGUNG DES ARBEITSKREISES "MASCHINELLE ÜBERSETZUNG" AM 11./12.12.1995 BEIDERSAP AGINWALLDORF

Ursula Bernhard

Der Arbeitskreis "Maschinelle Übersetzung" ist eine auf europäischer Basis agierende informelle Gruppe, die Anwender, potentielle Anwender, Entwickler und Hersteller maschineller Übersetzungssysteme, Universitäten und Forschungseinrichtungen zusammenbringt, um mit dem Thema "Maschinelle Übersetzung" verbundene praxisorientierte Fragen zu diskutieren und Informationen auszutauschen. Das Sekretariat des Arbeitskreises wird von der GMD-Forschungszentrum Informationstechnik GmbH (Darmstadt und Sankt Augustin) wahrgenommen. Der Arbeitskreis trifft sich einmal pro Jahr. 1995 fand die Jahrestagung am 11. und 12. Dezember bei der SAP AG in Walldorf statt.

Die Zahl von 41 Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus Wirtschaftsunternehmen, Behörden, Universitäten und Forschungseinrichtungen zeigte das große Interesse am Thema "Maschinelle Übersetzung".

Zu Beginn des ersten Tages stellte Stefan Blaschke, Leiter der Informationsentwicklung der SAP AG, seine Firma, ihre Entwicklung und Aktivitäten sowie die Organisation der Übersetzungsdienstleistungen vor. Die SAP AG hat 100 fest angestellte, 38 freiberufliche und 30 Übersetzer und Übersetzerinnen in Tochterfirmen. Deutsch, Englisch, Französisch und Japanisch sind die wichtigsten Sprachen. Bei Englisch zeichnet sich eine Entwicklung von der Zielsprache zur Quellsprache ab. Stefan Blaschke bedauerte, daß für Englisch als Quellsprache die maschinelle

Übersetzung gegenwärtig noch keine im SAP-Kontext einsatzfähige Umgebung bieten könne. Am Hauptsitz in Walldorf verlagert sich der Schwerpunkt der Aktivitäten zum Translation Consulting, es wird nicht mehr alles im Hause erledigt, allerdings sollen Englischbezogene Übersetzungsdienstleistungen weiterhin in Walldorf angesiedelt sein.

Daniel Grasmick präsentierte die MT-Gruppe der SAP AG. Sie umfaßt mit Aushilfen und Externen 13 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. 1982 unternahm SAP mit LOGOS den ersten Versuch, ein maschinelles Übersetzungssystem praktisch anzuwenden, allerdings ohne Erfolg. 1990 erfolgte dann ein zweiter Versuch mit METAL für Deutsch-Englisch und Englisch-Deutsch, wobei das Sprachpaar Deutsch-Englisch in eine erfolgreiche Anwendung integriert werden konnte,

wogegen Englisch-Deutsch den SAP Anforderungen nicht genügte. 1995 wurde erneut eine LOGOS-Anwendung für das Sprachpaar Englisch-Französisch begonnen.

Die METAL-Anwendung wird mit 7 Vollzeitkräften und 1 Praktikantin betrieben. Die MT-Gruppe ist nach dem Prinzip der Mischarbeitsplätze organisiert, die einzelnen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen spezialisieren sich auf SAP-Fachgebiete wie Finanzwesen, Personalwirtschaft usw. Die Gruppe versteht sich als Serviceteam für Fachübersetzer, Landesgesellschaften, Berater und Entwickler. Ziel ist es, die bestmögliche Übersetzung in kürzester Zeit zu liefern, was u.a. durch eine maxi

male Terminologie-Abdeckung und ein Ausschöpfen der linguistischen Verbesserungsmöglichkeiten erreicht wird. Es gibt unterschiedliche "Ausgabequalitäten", nämlich Basisversion für Fachübersetzer und Dokumentationsentwickler, Vorabversion für Landesgesellschaften und Endversion für verschiedene Dokumententypen, wobei der Grad der Nachbearbeitung der maschinellen Rohübersetzung variiert.

Die Arbeit im Jahre 1995 war durch sehr umfangreiche Dokumente mit äußerst kurzen Durchlaufzeiten gekennzeichnet. Im Durchschnitt wurden 500.000 Quellwörter pro Monat bearbeitet. Für 1996 zeichnen sich kleinere Dokumente, andere Texttypen und Fachgebiete sowie noch engere Termine ab. Außerdem wird das Sprachpaar Englisch-Deutsch an Bedeutung gewinnen. Die Integration in SAP-Mail, WWW, die Schaffung einer einheitlichen Oberfläche (Otelos) sowie die Bereitstellung zusätzlicher Dienstleistungen sind vorrangige Ziele.

Eric Brunelle berichtete über die LOGOS-Anwendung, die von einem Mitarbeiter und zwei Praktikanten (plus 1 Springer) betrieben wird. Es werden 6-8 Handbücher zu ungefähr je 100 Seiten pro Monat übersetzt. In zwei Monaten wurden so 1,7 Millionen Wörter übersetzt und in neun Monaten 23.000 Begriffe und 400 semantische Regeln kodiert. Die Überarbeitung der maschinellen Rohübersetzungen erfolgt extern.

Anschließend präsentierten Jennifer Brundage, Mary Wells, John Wells und Dirk Lüke kurz die Anwendungen, die am Nachmittag Gegenstand von Demos waren: Terminologie mit MLIF (Makro für Terminologie-Schnellerfassung), Terminologievergleich SAP-term/MET AL, MET AL-interne Dateien in Win Word, Hinweisübersetzung mit MET AL.

Peter Quartier von Lotus und Iain Urquhart von der EU stellten das EU-Projekt Otelos vor. Otelos ist ein Kürzel für Open Translation Environment for Localisation. Es wird von einem Konsortium bestehend aus SAP, Lotus, MET AL, LOGOS und CST (Zentrum für Sprachtechnologie in Dänemark) durchgeführt. Es gibt Associate Partners wie z.B.

Boehringer Ingelheim und Sharp, letztere für den asiatischen Raum. Ziel ist ein OtelosClient, d.h. eine PC-Anwendung, die einen organisierten Zugriff auf MT-Ressourcen gewährleistet. Übersetzungsdienste sollen in einer Netzwerk-Umgebung abrufbar sein. Das Projekt hat ein Forum, die Otelos User Group. Interessenten sind zur Teilnahme eingeladen. Das Konzept ist offen, alle, die etwas anzubieten haben, können anbieten, wobei nicht nur an MT-Dienste gedacht ist.

Am Nachmittag fanden die Demos der am Vormittag präsentierten Anwendungen statt, wobei sich hier insbesondere der Aspekt der Anwenderselbsthilfe für die Fälle manifestierte, in denen der vom Hersteller gelieferte Standard zu einer effizienten Problemlösung nicht ausreicht. Im Kontext des Makros für Terminologie-Schnellerfassung wurde berichtet, daß 95% der Wörterbuch-Neueingaben Substantive sind. Der Terminologievergleich SAPterm und MET AL gewährleistet eine Konsistenz zwischen der SAP-eigenen Terminologie-Datenbank und dem METAL-Wörterbuch. Die METAL-internen Dateien in Win Word sollen einen "Zoo" von Bildschirmen vermeiden, und die Hinweisübersetzungen mit MET AL gewährleisten einen 24-Stunden-Service für die Übersetzung von Fehlermeldungen usw.

Am zweiten Tag berichtete Dr. Klaus Heller vom Institut für deutsche Sprache in Mannheim über die deutsche Rechtschreibreform. Er stellte die Geschichte der Reform dar, für die im Sprachgebrauch der Linguisten die Bezeichnung Weiterentwicklung bevorzugt wird. 212 bisherige Regeln werden auf 112 reduziert, insgesamt werden nur 33 Wörter geändert. Seit 1974 gab es dazu 1.073 Publikationen, u. a.:

- . Klaus Heller: Reform der deutschen Rechtschreibung. Die Neuregelung auf einen Blick. Bertelsmann Lexikon Verlag. br. DM 5,-
- . Deutsche Rechtschreibung. Vorschläge zu ihrer Neuregelung. Hrsg.: Internationaler Arbeitskreis für Orthographie. Narr, kt. DM 38,-

Die Reform wurde also keineswegs hinter verschlossenen Türen behandelt, wie in der leider auf unrichtigen Informationen basierenden Pressekampagne beanstandet worden war (die immer wieder zitierte Schreibweise "Filosofie" war nie geplant). Der Start der Reform an deutschen Schulen wird am

1. 8.1998 erfolgen. Es gibt eine Übergangszeit bis 2005. In diesem Zeitraum wird nur noch die neue Orthographie an den Schulen vermittelt, alte Schreibweisen werden zwar angestrichen, aber nicht als Fehler bewertet. Nicht mehr der Duden als Privatverlag wird die Orthographie in Zukunft festschreiben, sondern eine zwischenstaatliche Kommission wird die Entwicklung beobachten und eventuelle Änderungen beschließen.

Anschließend bewertete Prof. H. Zimmermann von Softex, Saarbrücken, die Auswirkungen der Reform auf die maschinelle Übersetzung. Er sieht keine großen Probleme, es gibt ganz wenige Fälle, die elektronisch nicht beherrschbar sind (z.B. im Besonderen = im besonderen Falle). Lediglich bei der Datenbanksuche könnten in Zukunft durch heterogene Texte Schwierigkeiten auftreten.

Da Ged Pearson, Intergraph, London, durch einen Unfall verhindert war, stellte Jochen Hummel von TRADOS, Stuttgart, das Konzept der Integration von Terminologiedatenbank, Translation Memory und maschineller Übersetzung in der TRADOS Translator's Workbench vor. Als maschinelles Übersetzungssystem kann sowohl Transcend als auch LOGOS integriert werden.

Reinhard Schäler, University College Dublin, berichtete über Software Localisation in Irland, er stellte die Aufgaben und Ziele der Software Localisation Interest Group (SLIG) und des Localisation Resources Centre vor. Irland ist das Weltzentrum für Software-Lokalisierung, 40-50% der in Europa verkauften PC-basierten Software kommt aus Irland. Die SLIG wurde 1994 gegründet, sie vertritt und koordiniert die Interessen der Industrie, dient als Informationsforum und fördert die Zusammenarbeit zwischen Industrie und Forschung. Gegenwärtig gehören ihr Apple, Lotus, Microsoft, Oracle, Corel, Berlitz u. a. an. Das Localisation Resources Cen-

tre wurde 1995 am University College Dublin gegründet. Es wird von 15 Lokalisierungsunternehmen unterstützt. Es kümmert sich um Forschung und Entwicklung, Evaluation, Beratung und Ausbildung. Es ist u. a. geplant, eine Werkzeug-Bibliothek bereitzustellen.

John Hatley von LOGOS Computer Integrated Translation GmbH, Eschborn, berichtete über den EUROLANG Optimizer und LOGOS, das innerhalb des Optimizers als Übersetzungskomponente vom PC aus angestoßen werden kann.

Bernhard Masion von SN!, München, stellte das Projekt LINGO vor, das von Telekom und SN! durchgeführt wird. Ziel des Projekts ist die Bereitstellung eines elektronischen Marktplatzes, auf dem Angebot und Nachfrage im Bereich Telelearning/Commerce zusammengebracht werden. Ziel ist ein integriertes, multimediales, netzbasiertes Sprachendienstleistungssystem. Im Produktportfolio sind unter Übersetzen die Komponenten Übersetzen durch Menschen (Human), Übersetzen durch Maschinen (maschinell), Übersetzen durch Conferencing (Joint Translating), Dolmetschen und Terminologie-Wörterbücher vorgesehen. Telekom und SN! werden Anfang 1996 eine gemeinsame Tochterfirma gründen, die erstmals zur CeBit auftreten soll. Die LINGO-Zielgruppe sind Unternehmen, große Institutionen, noch nicht der private Bereich.

Innerhalb des allgemeinen Informationsaustauschs berichtete Nicole Klingenberg, Univ. Saarbrücken, über ein Projekt zur Modellierung des Übersetzungsprozesses an der Universität des Saarland es, Fachrichtung 8.6: Angewandte Sprachwissenschaft, Übersetzen und Dolmetschen.

Ursula Bernhard, GMD-Sankt Augustin, referierte über die Tagungen der Benutzergruppen von LOGOS und METAL. Die LOGOS USER GROUP für Europa konstituierte sich am 5. Oktober 1995 in Frankfurt.

Das Sekretariat übernahm Jose Garcia Martinez von der Union Fenosa in Madrid. Bei der METAL-Benutzertagung am 31.10.1995 am Flughafen Frankfurt legte die Sietec die Gründe für ihren Ausstieg aus der

Weiterentwicklung und Betreuung des 11E-TAL-Übersetzungssystems dar, und die GMS (Gesellschaft für Multilinguale Systeme) stellte ihr neues Konzept für das METAL-Nachfolgeprodukt vor. Die Unix-Version von METAL wird nicht mehr weiterentwickelt. Als erstes Nachfolgeprodukt wird zur CeBIT eine PC-Version für Laien herauskommen, die nicht mehr METAL heißen wird. Eine PC-gestützte Profiversion für den Einzelübersetzer sowie eine High-End-Version als Unternehmenslösung werden folgen. Das Sekretariat der Benutzergruppe ging an das Amt für Auslandsfragen (AfA), München, über.

Prof. Klaus-Dirk Schmitz, Fachhochschule Köln, kündigte die TKE96 an.

Dr. Hans Billing, GMD-Darmstadt, berichtete von einem Schreiben der Firma Boehringer Ingelheim an den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie. In diesem Schreiben wird darauf hingewiesen, daß durch den Ausstieg von Sietec aus der Weiterentwicklung des METAL Systems die Gefahr besteht, daß die Arbeiten

im Bereich der maschinellen Übersetzung in Deutschland stagnieren und dadurch der exportorientierten Wirtschaft im Kontext der neuen Informationstechnologien Nachteile erwachsen könnten, weshalb eine staatliche Förderung in diesem Bereich erwogen werden sollte. In seiner Antwort verwies der Bundesminister auf das VerbMobil-Projekt.

Jean-Marie Leick von der EU stellte das neue EU-Programm "Multilingual Information Society" (MLIS) vor und teilte mit, daß die EU beabsichtigt, die Arbeiten an SYSTRAN einzustellen.

Die Diskussion über die Überlebensstrategien für MÜ in Entwicklung und Anwendung mußte leider praktisch ohne Hersteller stattfinden, da nur LOGOS Vertreter entsandt hat. Es wird vorgeschlagen, daß sich der Arbeitskreis aktiver als bisher in die Diskussion einbringt, z.B. durch eine "Messe für Hersteller".

Die nächste Tagung des Arbeitskreises "Maschinelle Übersetzung" wird voraussichtlich im Januar 1997 bei der GMD in Darmstadt stattfinden.